

Streik- und Aktionswoche Diakonie Auftakt gelungen!

In der letzten Septemberwoche haben Diakoniebeschäftigte mal wieder kreativ gezeigt, dass sie nicht zufrieden sind, wie ihr Arbeitgeber, die Diakonie, sie behandelt. Sie wollen Tarifverträge, sie wollen Verhandlungen zwischen der Diakonie und Gewerkschaften und sie wollen mehr Geld. Das haben sie an verschiedenen Orten und mit verschiedenen Aktionen deutlich gemacht: z.B. durch »Protestpausen« in Rotenburg, eine Demonstration in Osnabrück, eine Luftballonaktion in Hann. Münden oder einen »Probestreik« in Bremerhaven.

VER.DI. SÜD-OST-NIEDERSACHSEN



*Ev. Vereinskrankenhaus Hann. Münden (proDiako):
30 Teilnehmende erwartet – gekommen sind 67!
Unter dem Motto »Wenn uns schon nicht die Diakonie
erhört, dann ja vielleicht der liebe Gott!!« hatten sie
ihre Wünsche auf Postkarten geschrieben und in die Luft
steigen lassen.*



RÜDIGER KLUTH

... bei den Diakonischen Diensten Hannover, dem Stephansstift Hannover und dem Ev. Krankenhaus Oldenburg

Apropos Streik: Gestreikt wurde auch

In Hannover und in Oldenburg haben Kollegen/innen aus der Jugendhilfe, Altenhilfe und drei Krankenhäusern gestreikt. In Hannover haben sich ca. 400 Kollegen/innen am Streik und der aktiven Pause beteiligt. In Oldenburg waren es 300.

»Diese Beteiligung ist klasse! Zumal es vorher massive Einschüchterungsversuche der Arbeitgeber gab. Hut ab vor den Kollegen/innen, die zum ersten Mal in der 170-jährigen Diakoniegeschichte diesen Schritt gewagt und ihren Arbeitsplatz für 4 Stunden verlassen haben«, so Uwe Demitz, Streikleitung in Hannover.
»Das macht allen, die dieses Mal noch nicht dabei waren, Mut für das nächste Mal.«

Dabei hatten es die Einschüchterungsversuche in sich: die Arbeitgeber behaupteten, der Streik sei unrechtmäßig, die Kollegen/innen würden in Haftung genommen bei evtl. Schäden und es hätte arbeitsrechtliche Konsequenzen, wenn die Beschäftigten am Streik teilnehmen. Mehr Einschüchterung geht nicht. Doch davon haben sich die Krankenpfleger/innen, die Physiotherapeuten/innen, die Menschen im Patiententransport, die Ärzte/innen, Altenpfleger/innen oder die Erzieher/innen nicht abschrecken lassen! ■

Warnstreiks in Oldenburg und Hannover ...

Tariffbewegung



JÜRGEN POWELEIT (4)

Tarifvertrag
3. Weg



KADE LÖRCH



RÜDIGER KLÜTH (3)



ANNETTE KLAUSING

www.streikrecht-ist-grundrecht.de ist online



Impressum

ver.di Niedersachsen-Bremen, Gosierede 10, 30159 Hannover,
verantwortlich: Annette Klausing, Tel. 0511 / 12 400 - 256,
Fax -154, annette.klausing@verdi.de
Herstellung: freeStyle grafik, Hannover

Hier findet ihr immer topaktuell alles Wissenswerte zum Thema.

... und viele Aktionen, u.a. in ...



NICOLE MERZ (2)



»Wanderbanner«:
von den Rotenburger Werken und dem Diakonie-
krankenhaus Rotenburg nach Lilienthal und weiter
... immer mehr Unterschriften kamen zusammen.



DIETER KÜCK (2)

DW Bremerhaven



BERND RAUTENBERG (2), RALPH ABERLE



DIAKO –
Diakoniekrankenhaus Bremen

300 TeilnehmerInnen auf der Demo
in Osnabrück



PEER PEINGSTAG (2)

buko
agmav + ga

ver.di
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen

Aufruf

Streikrecht ist Grundrecht – Dem Wettbewerb Grenzen setzen!

aktiv bleiben!

Am 4. November 2011

geht es nach Magdeburg zur Demonstration und Kundgebung, 12 Uhr, Domplatz, mit dem ver.di-Vorsitzenden Frank Bsirske. ■

**Gut getan haben die vielen,
vielen Solidaritätsgrüße*
aus den unterschiedlichsten
Bereichen! Vielen Dank,
auch das macht Mut!**

**Beispielhaft hier abgedruckt:
das Scheiben von den Ver-
trauensleuten VW Nutzfahrzeuge Hannover.**

* Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, da viele Soligrüße persönlich überbracht wurden:

- Betriebsrat Hennes & Mauritz am Kröpcke (Hannover)
- ver.di-Vertrauensleute der Stadt Hannover
- Betriebsrat ex und job
- ver.di-Ortsvereinsvorstand Wolfsburg
- Ursula Scholten-Schwardmann
- Karen Jaeger
- Reiner Imwiehe
- Orhan Sat
- Ulrich Hessing
- MAV Diakonisches Werk Würzburg e.V.
- Betriebsrat Klinikum Region Hannover, Lehrte
- Betriebsrat AWO Essen
- ver.di-Bezirksvorstand Pinneberg/Steinburg
- Vertrauensleute der Universitätsmedizin Göttingen
- Vertrauensleute Städt. Klinikum Braunschweig gGmbH
- Landesbezirksfachbereichsvorstand FB 3 Niedersachsen-Bremen
- Betriebsrat der Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH
- Gesamt-MAV Friedehorst
- Vertrauensleute Klinikum Bremen-Mitte
- Gemeinsame MitarbeiterInnenvertretung der Diakonischen Werke Himmelsthür e.V.
- Hartmut Tölle, Vorsitzender des DGB in Niedersachsen
- ver.di-Ortsvorstand Erlangen
- BR AWO-Gruppe Weser-Ems
- AWO-Bezirksverband Braunschweig Unternehmensbetriebsrat
- ver.di-Bezirksvorstand Weser-Ems
- Betriebsrat Klinikum Gifhorn GmbH
- ver.di-Mitglieder aus dem Krankenhaus in Friedr. Richthaus
- Die Linke, Fraktion im Niedersächsischen Landtag
- Klinikum Salzgitter GmbH Betriebsrat
- Kollegen/innen der Bad Zwischenahn Reha-Klinik am Meer
- SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag
- SPD-Ortsverein Kleeefeld
- SPD-Ortsverein Hann. Münden
- Die Grünen, Fraktion im Niedersächsischen Landtag
- Ulrich Reichel, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Hann. Münden



PEER PINGSTAG

Grußbotschaften wurden persönlich überbracht oder verlesen!

IG Metall Vertrauenskörper
und Betriebsrat von
Volkswagen Nutzfahrzeuge Hannover

Hannover, den 29.09.2011

Solidaritätsadresse

An die Beschäftigten in den Diakonischen Einrichtungen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit großem Interesse verfolgen wir eure Arbeitskämpfmaßnahmen. Unser Respekt und unsere Hochachtung dafür, dass ihr diesen Kampf aufgenommen habt.

Als Beschäftigte von Volkswagen Nutzfahrzeuge ist es uns nur schwer verständlich, dass ihr für Arbeitnehmer-Grundrechte kämpfen müsst, die uns so selbstverständlich sind. Wir bei Volkswagen sind stolz darauf, zu rund 98% gewerkschaftlich organisiert zu sein und allein mit dem Druck unserer Mitglieder günstige Arbeits- und Entgeltbestimmungen durchsetzen zu können. Dennoch bedarf es alle paar Jahre auch bei uns eines Warnstreiks, um einen neuen Tarifvertrag auf den Weg zu bringen. Das gehört zu unserem Arbeitsleben wie der Golf nach Wolfsburg.

Es ist für uns kaum nachvollziehbar, warum die kirchlichen Arbeitgeber das kollektive Selbstbestimmungsrecht ihrer Beschäftigten so fürchten wie der Teufel das Weihwasser. Christlich können wir dieses Verhalten jedenfalls nicht nennen.

Für die Interessenvertretung von Automobilbeschäftigten gehört die Auseinandersetzung mit dem globalen Wettbewerb der Automobilstandorte zum täglichen Brot. Wir haben Verständnis dafür, dass sich die diakonischen Arbeitgeber ebenfalls einem Wettbewerb stellen müssen. Dies geschieht aber nach unserer jahrzehntelangen Erfahrung am besten mit den Beschäftigten und mit ihrer Gewerkschaft als kompetenten und kollektiven Partner.

In diesem Sinne werden wir die Aufmerksamkeit unserer 700 Vertrauensleute und der 13.500 Beschäftigten an unserem Standort auf euren Kampf lenken.

Euer Kampf ist eine gerechte Sache. Nach unserer Meinung ist es im besten Sinne des Wortes christlich, dass ihr für eure Rechte streitet.

Wir fordern daher die diakonischen Arbeitgeber auf, ihre mittelalterliche Haltung aufzugeben. Auch in der Diakonie ist das einundzwanzigste Jahrhundert angebrochen!

Wir unterstützen euren Kampf und wünschen euch viel Erfolg!

Mit solidarischen Grüßen

IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsrat von Volkswagen Nutzfahrzeuge Hannover.

Walter Fabian, IG Metall Vertrauenskörperleitung

Thomas Zwiebler, Betriebsratsvorsitzender



ANNETTE KLAUSING



RODIGER KLUTH